



BELEGSCHAFT TO THE RESCUE!

Eingereicht von: Ronja Endres, AfA Bayern

Das Rohrwerk Maxhütte wurde 1952 gegründet und war seitdem immer wieder von Insolvenzen und drohenden Schließungen gebeutelt. Nach massiver Misswirtschaft des letzten Besitzers wurde das Rohrwerk 2021 an einen Finanzinvestor verkauft. Der Vorbesitzer nutzte das Werk, um mit einem zweiten seiner Unternehmen Vormaterial an das Rohrwerk zu verkaufen und dem Rohrwerk zu verbieten, Vormaterial von anderen Marktteilnehmern zu erwerben. Beim Verkauf des Rohrwerks hatte das Rohrwerk also noch hohe Schulden bei dem Vormaterial-Lieferanten des Vorbesitzers. Der Vorbesitzer stellte also die Lieferungen an Vormaterial drei Wochen lang ein und das Rohrwerk rutschte 2021 in die Insolvenz in Eigenverantwortung.

Die rund 450 Arbeitsplätze, die für die Region dringend notwendig sind, waren also erneut in Gefahr, liquidiert zu werden. Der Betriebsrat und die IG Metall vor Ort versuchten derweil alles, um das Unternehmen zu retten, glücklicherweise war die Treue der Mitarbeitenden hoch, sodass kaum Kündigungen zu verzeichnen waren. Um ihr Rohrwerk zu retten, schlossen sich schließlich drei Techniker des Rohrwerks mit dem Betriebsrat zusammen. Die Techniker entwickelten den Plan „Grünes Rohrwerk“ – ein Konzept, wie das veraltete und energieintensive Rohrwerk in kürzester Zeit CO₂-neutral werden könnte.

Der Umbau würde ca. 35 Mio. Euro kosten und jährlich 7-9 Mio. Euro einsparen. Die hohe Abhängigkeit vom Gas könnte komplett beendet werden. Energie und Material könnten durch die Umstellung auf ein Schrägwalzwerk und dem ausschließlichen Einsatz von Rundmaterial mit nur einem Querschnitt eingespart werden. Der Plan umfasst:

- Induktive Erwärmung, statt Gaserwärmung auf 1200 Grad. Erwärmung wäre in Minuten möglich, statt momentan in Stunden
- Einsparung durch jährlich 24.000 Tonnen CO₂
- Strom dazu soll aus einer PV-Anlage in der Nähe von Sulzbach-Rosenberg kommen, mit einer Kapazität von rund 25 MW (bereits angefragt)
- Windräder würden helfen, leider steht das Rohrwerk in Bayern
- Kein Energieverbrauch mehr am Wochenende (momentan müssen die Öfen immer laufen, mit Induktion ist das nicht nötig)

Der Vorschlag des Grünen Rohrwerks und der Einsatz der Politik (u. a. der Bayern SPD und der AfA Bayern) und der IG Metall haben sich gelohnt. Das Rohrwerk hatte mehrere Interessenten, die unter anderem besonders wegen des Vorschlags des grünen Rohrwerks Interesse am Unternehmen zeigten.



Das Rohrwerk fand endlich einen Käufer und ist vorerst gerettet. Ob der Plan „Grünes Rohrwerk“ umgesetzt wird, ist derweil noch unklar, aber Betriebsrat und Gewerkschaft kämpfen weiter für das zukunftsfähige Konzept. Denn allen ist bewusst: Die Umstellung des Rohrwerks Maxhütte könnte zu einem Vorzeigeprojekt für ganz Deutschland werden, wenn die Politik ein wenig unterstützend an der Seite der Belegschaft und des Betriebsrats stünde.

Aus dem Beispiel lassen sich einige Forderungen und Feststellungen ableiten:

- Unternehmen im Wandel brauchen Betriebsräte und Gewerkschaften. Dazu muss die Mitbestimmung z. B. bei Insolvenzen, aber auch bei wirtschaftlichen Entscheidungen dringend gestärkt werden.
- Transformation wird vor allem dann akzeptiert und durchgeführt, wenn sie aus der Belegschaft kommt. Geschäftsführer und Besitzer kommen und gehen. Die Belegschaft und der Betriebsrat bleiben – sie brauchen Instrumente um ihr Unternehmen gestalten zu können.
- Wir brauchen Fördermittel und Hilfen für Unternehmen, die glaubhafte Konzepte vorlegen, um klimaneutral zu werden – denn die Zeit läuft!
- Wir brauchen Transformationsagenturen auf Länderebene, an die sich Betriebsräte in Not wenden können, wenn Transformationsprozesse anstehen, wo Weiterbildungsmöglichkeiten, Fördermöglichkeiten, etc. gebündelt und als Informationen angeboten werden
- Wir brauchen dringend Mitbestimmung und Betriebsräte in allen Unternehmen ab fünf MitarbeiterInnen – z. B. durch Regelungen bei Vergaberegulungen oder Steuererleichterungen.

Zum Ende ein Zitat des großartigen Betriebsratsvorsitzenden des stolzen Rohrwerk Maxhütte, Karl-Heinz König: „Die Kapitalisten haben unser Rohrwerk Maxhütte in die Insolvenz geführt. Aber unsere Arbeiter mit BR und IGM führen das Werk in eine grüne Zukunft. Also ist es wichtig, dass es Betriebsräte und Gewerkschaften in den Betrieben gibt.“